

# Das Quartier für Senioren verbessern

**Auf den Spaziergang** folgt die Analyse: Die Verantwortlichen der Stadt stellten sich gestern den Fragen und Anregungen von rund 80 Senioren aus dem Breitequartier.

VON DANIEL JUNG

Nicht alle Wünsche können sofort umgesetzt werden: Die unübersichtliche Verkehrssituation vor der Migros an der Hohlenbaumstrasse auf der Schaffhauser Breite kann nicht einfach entschärft werden; die Schwierigkeiten im Umgang mit den Ticketautomaten in den Stadtbussen bleiben vorerst bestehen. Und einsamen Breitebewohnern kann auch in Zukunft niemand die Hemmschwelle wegzaubern, wenn sie nur noch selten in Kontakt mit ihren Mitmenschen treten. Bei vielen weiteren Fragen zeigten die Verantwortlichen der Stadt Schaffhausen gestern an der Auswertungsveranstaltung zur Senioren-Quartierbegehung auf der Breite aber eine grosse Gesprächs- und Verhandlungsbereitschaft.

«Man darf sagen: Das Quartier Breite ist altersfreundlich», sagte Stadtrat Simon Stocker zur Begrüssung im Altersheim Wiesli. So hatten die Senioren auf den Spaziergängen mehrere Eigenschaften ihres Wohnquartiers gelobt: etwa das dichte Busnetz, die vielen Grünräume, die guten Nachbarschaften und Veranstaltungsangebote.

Trotzdem waren in vielen Bereichen auch Verbesserungsvorschläge eingegangen. Hier konnte bereits von konkreten Verbesserungen berichtet werden. Stadtgärtner Felix Guhl kündigte an, dass an mehreren Orten, wo diese bisher fehlten, bereits in den nächsten Wochen Sitzbänke montiert werden. Bruno Schwager, Leiter der Verkehrsbetriebe Schaffhausen, kündigte an, dass ab Mitte Dezember sämtliche Stadtbusse in der Lage seien, das Einsteigen durch eine seitliche Absenkung zu erleichtern, und dass dies in



Austausch zwischen den Breitebewohnern und der Stadt: Romeo Bettini, neuer Bereichsleiter Sicherheit der Stadt (im blauen Hemd) und Sozialreferent Simon Stocker (im Anzug) hören den Teilnehmern der Quartierbegehung zu. Bild Selwyn Hoffmann

Zukunft von den Chauffeuren noch konsequenter gemacht werde. Romeo Bettini, seit November Bereichsleiter Sicherheit und öffentlicher Raum bei der Stadt, bot Kurse und Gespräche zu Sicherheitsthemen an. Stadtgenieur Hansjörg Müller nahm gestern eine Karte entgegen, auf der die für Senioren schwierigen Punkte im Fusswegnetz der Breite markiert sind.

Zudem wurden am Anlass verschiedene Verhaltenstipps, welche die Senioren selbst eingebracht hatten, diskutiert und ergänzt. Viele der angesprochenen Probleme – von der Schneeräumung über die soziale Isolation bis zum Erhalt der Poststelle auf der Breite – sollen nun auch in den nächsten Monaten weiter diskutiert werden. «Ich hoffe, Sie sehen, dass wir daran arbeiten», sagte Stadtrat Stocker, bevor die angeregten Gespräche bei Kaffee und Kuchen an den Tischen weitergingen.

## Quartierbegehungen Die Bedürfnisse von Senioren auf Spaziergängen ermitteln

Am 25. Oktober fand eine Quartierbegehung auf der Schaffhauser Breite statt. Rund 90 Personen spazierten damals in zwölf Gruppen durchs Quartier. Unterwegs erklärten die Senioren ihre Bedürfnisse und Alltagserfahrungen in verschiedenen Bereichen. Zentral waren dabei die Mobilität, das Sozialleben und die Sicherheit. Am Schluss der Veranstaltung wurden die Rückmeldungen der erfahrenen Breitebewohner gesammelt (siehe SN vom 28. Oktober). Teilnehmen an der Quartierbegehung konnten alle interessierten Senioren der Breite.

Gestern nun fand im Alterszentrum Wiesli eine Folgeveranstaltung statt, bei der die Ergebnisse aus der

Begehung präsentiert wurden. Gleichzeitig stellten Verantwortliche aus verschiedenen Abteilungen der Stadt erste Lösungsansätze für die besprochenen Probleme vor.

### Weitere Quartiere sollen folgen

Ähnliche Quartierbegehungen sollen ab dem nächsten Jahr auch in weiteren Quartieren der Stadt Schaffhausen stattfinden. Der Austausch zwischen der Stadt und den Senioren soll zudem über eine zweimal im Jahr erscheinende Seniorenbrochure verbessert werden. Die Quartierbegehungen sind Teil der Strategie «Zuhause alt werden», welche die Schaffhauser Stadtrat verfolgt. (dj.)

## Polizeimeldungen

### Damen-WC beschädigt und Sporttaschen durchsucht

Die Schaffhauser Polizei hat im November einen jungen Mann ermittelt, der unter dringendem Tatverdacht steht, in der Nacht auf den Weihnachtstag vergangenen Jahres in einer öffentlichen Damentoilette in Schaffhausen mutwillig massiven Sachschaden angerichtet zu haben. Die Polizei kam dem Mann jedoch wegen zweier anderer Straftaten auf die Schliche. Wie es dazu in der Mitteilung der Polizei heisst, durchsuchte ein junger Mann zwischen etwa 18.45 Uhr und 19.30 Uhr am Donnerstagabend, den 30. Oktober dieses Jahres mehrere Sporttaschen in einer Damengarderobe einer Sportanlage in Schaffhausen. Dabei wurde der Einschleichdieb von Sportlerinnen überrascht, worauf er flüchtete. Die Schaffhauser Polizei konnte aufgrund von Aussagen und intensiven Ermittlungen einen 20-Jährigen als Tatverdächtigen ausfindig machen. Er gestand, die zwei Einschleichdiebstahle in die Damengarderoben begangen zu haben.

Aufgrund von Spurenabgleichen steht der junge Mann gemäss der Mitteilung der Schaffhauser Polizei nun auch unter dem dringendem Verdacht, in der Nacht auf Weihnachten vergangenen Jahres die öffentliche Damentoilette im Löwengässchen stark beschädigt zu haben. Damals war ein Sachschaden von mehreren Tausend Franken entstanden. Der junge Mann wird sich für die ihm zur Last gelegten Straftaten vor der Staatsanwaltschaft des Kantons Schaffhausen verantworten müssen. (r.)

# Gäste sogar vom Zürichsee

**Im Mittelpunkt** des traditionellen TCS-Jahresfestes im Hombergerhaus am Samstag standen einmal mehr gutes Essen und das Tanzen.

Mit seinem Jahresfest am letzten Samstag im November eröffnet die Sektion Schaffhausen des Touring Clubs Schweiz den Reigen der gesellschaftlichen Anlässe in Schaffhausen. An dem unter der Regie von TCS-Präsident Hans Werner Iselin, der die Gesellschaft herzlich willkommen hiess, und seiner Gattin

Doris stehenden Abend nahmen gegen 200 Personen teil, unter ihnen Stadtrat Raphaël Rohner, Markus Storrer, Chef Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt, Martin Tanner, Chef der Verkehrspolizei, Marco Vidale, Präsident der TCS-Sektion Thurgau, sowie Martin Burkhardt, Chef der TCS-Kontaktstelle.

Unter den gut gelaunten Besuchern befanden sich viele, die seit Jahren an diesem gesellschaftlichen Anlass teilnehmen und dessen stilvolles Ambiente zu schätzen wissen. Dass am Schaffhauser TCS-Jahresfest zündende Tanzmusik durch die Berner Cocktail Band – und als Einlage von Carmen Reichen-

bach gesungene Berner Mundartlieder – geboten werden, hat sich in den letzten sechs Jahren weit herumgesprochen. So gehören auch die Mitglieder eines Tanzclubs vom oberen Zürichsee zu den begeisterten Gästen. Das von der Küchenbrigade des Hombergerhauses gekochte Dreigangmenü wurde durch Tanzpausen aufgelockert, in denen die genossen Kalorien schnell wieder abgebaut werden konnten. Abgeschlossen wurde der kulinarische Teil durch ein Dessertbuffet, ehe die Cocktail Band definitiv das Zepter übernahm und für die Nimmermüden bis in die frühen Morgenstunden zum Tanz aufspielte. (W. B.)

## Veteranenmusik: Von Auftritt zu Auftritt

In kurzer Zeit hatte die Veteranenmusik Schaffhausen drei Auftritte: Das erste Engagement war an der Schaffhauser-Messe, am sogenannten Rentnernachmittag. Durch die optimale Wahl der Musikstücke und unter dem bewährten Zepter des Dirigenten Elmar Maier entstand eine gute Stimmung. Die Darbietungen wurden mit einem kräftigen Applaus verdankt. Der zweite Auftritt war von ernsthafterer Natur: anlässlich des 20. Jahrestages der Auflösung der Grenzbrigade 6 auf dem Munot. Pünktlich eröffnete die Veteranenmusik die Jubiläumsfeier mit einem flottten Marsch. Es gab Ansprachen von

Peter Arbenz (letzter Kommandant der Grenzbrigade 6), Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel, Stadtrat Urs Hunziker und Korpskommandant André Blattmann. Bei einem Apéro, der durch die Veteranenmusik mit passenden musikalischen Stücken untermalt wurde, fand die würdige Feier ihren Ausklang.

Der dritte Auftritt fand an der 22. Kompagnietagung 1/98 im Restaurant Altes Schützenhaus statt. Zur Einstimmung spielte die Veteranenmusik einen Eröffnungsmarsch für die rund 70 Teilnehmer. Für das folgende Saalkonzert waren sehr melodiose und flotte Stücke ausgewählt worden. (OD)

## Spende für «Kirche in Not» im Irak

Die Synode der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Schaffhausen genehmigt eine Spende von 10000 Franken an die Hilfsorganisation «Kirche in Not» für die notleidende Bevölkerung in Irak, wie es in einer Mitteilung heisst. Im Rahmen eines Nothilfeprogramms für die vielen vertriebenen Christen, das wegen des nahenden Winters beschleunigt durchgeführt wird, sollen Lebensmittel, Unterkünfte, Schulunterricht und Geschenke für die Kinder bereitgestellt werden. Das von «Kirche in Not» angekündigte Hilfsprogramm sieht auch seelsorgerische Unterstützung für die Geistlichen und Ordensschwestern vor, die wegen des Terrors im Land fliehen mussten. (r.)

## Kolumne



### Worüber man wirklich abstimmen sollte

**W**ir gehen ständig wegen irgendwelcher Steuern und Konkordaten an die Urne. Wie öd! Wie trocken! Hier ein paar Vorschläge für ein paar längst überfällige Volksbegehren.

**1. Volksinitiative für gerechten Service an der Bar** Wenn der Barman (oder die Barwoman) das Mauerblümchen, das schon lange gerne bestellen will, zum dritten Mal übersieht, darf es beim Tankstellenshop das gewünschte Getränk auf Rechnung der Bar holen.

**2. Initiative für Geschlechterparität im öffentlichen Verkehr** Sitzen schon zwei Männer im Viererabteil, müssen sich zwingend zwei Frauen zu ihnen gesellen. Gilt selbstverständlich auch umgekehrt. Bei Zweierbänkli (VBSH-Busse!) gilt die Regelung 1 zu 1.

**3. Begrenzung der Masseneinwanderung fremdsprachiger Weihnachtslieder** Die Kapellen der Heilsarmee (und sonstige christliche Musiker) müssen auf ein «Let it Snow» drei «Stille Nacht» spielen. Tun sie dies nicht, müssen sie zur Strafe grad extra fünf «Hells Bells» ertönen lassen. (zge)

## Ausgehtipp

► **Dienstag, 2. Dezember**



### Schlüsselloch-Chirurgie

Heute Abend informieren in einem öffentlichen Vortrag die Chirurgen Dr. med. Barna Boldog und PD Dr. med. Walter Schweizer über die minimalinvasive Operationstechnik mit narbenlosem Ergebnis. Die sogenannte 1-Schnitt-Technik, welche über einen einzigen Zugang das Operationsgebiet erreicht, ist faszinierend. Fast alle Operationsarten können so durchgeführt werden und führen aufgrund möglichst wenigen Verletzungen von Haut und Weichteilen zu weniger Schmerzen.

**Anlass:** «Narbenlose Chirurgie – die minimalinvasive Technik»  
**Ort:** Schaffhausen, Hotel Kronenhof  
**Zeit:** 18.30 bis 19.30Uhr

## SMS-Umfrage

**Frage der Woche:**  
Nach dem Nein zur 2000-Watt-Gesellschaft: Sparen Sie jetzt freiwillig Energie?

**So funktioniert es:** SMS mit dem Betreff SNFRAGE A für Ja oder SNFRAGE B für Nein an die Nummer 9889 schicken (50 Rappen pro SMS).